



LSBT-Jugendliche sind schockiert vom Blutbad in Tel Aviv

Unbekannter verübt Blutbad in einem schwullesbischen Jugendclub in Tel Aviv



Beim Angriff auf einen Jugendclub für schwule und lesbische Jugendliche sind am Samstagabend in Tel Aviv mindestens zwei Jugendliche getötet und viele verletzt worden. Wie bereits in zahlreichen Medien berichtet, soll ein komplett in schwarz gekleideter und maskierter Mann demnach in einem Jugendclub mit einem Sturmgewehr, unvermittelt das Feuer eröffnet haben. Bei einem der Opfer soll es sich um ein 17-jähriges Mädchen handeln, bei einem zweiten um einen Gruppenleiter des Jugendclubs. Die Identität und das Motiv für den Mord sind noch unbekannt.

Der Vorstand des Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg erklärt zu dieser grausamen Tat:

Wir sind entsetzt über die Menschenverachtung und Bestialität, die den jungen Lesben und Schwulen in Tel Aviv angetan wurde. Die schlimmen und bedauerlichen Nachrichten über das Blutbad aus Israel machen uns nachdenklich, unser Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen. Die Agudah war mehrere Jahre lang Lambdas Partner für den Jugendaustausch mit Israel.

Wir sind betroffen und zugleich wütend, denn auch in unserem Land gibt es immer wieder Stimmen, die Diskriminierung und Gewalt gegen Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender kleinreden wollen und wir fragen uns, wieviele noch um die psychische und körperliche Gesundheit werden fürchten müssen, bis die Erkenntnis reift, daß Gewalt und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Identität ein Problem der gesamten Gesellschaft ist.

Die Berliner Politik hat in den letzten Monaten viel für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender getan, auch weil die Gewaltbereitschaft in Berlin deutlich gestiegen ist. Auf Bundesebene muß aber noch viel passieren. Wir unterstützen deshalb die Forderung nach einem nationalen Aktionsplan gegen Homophobie, den die Partei Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag eingebracht haben. Gewalt und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Identität ist kein Nischenfeld für Fachpolitiker/innen und Betroffene. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem wir endlich sowohl gesetzgeberisch, wie auch gesellschaftspolitisch beikommen müssen. Die vollkommene Gleichstellung in allen Lebensbereichen darf nicht länger Gegenstand einer Frage sein oder schlimmer noch einer „Erlaubnis“ von einigen Mitbürger/innen, die ihre Ansichten über die Rechte Andersdenkender stellen. Aussagen und Verhalten, die auf eine gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit abzielen, dürfen in unserer Gemeinschaft, die die unveräußerlichen Menschenrechte als Grundlage betrachtet, nie wieder Platz haben!

Das Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg engagiert sich seit 1990 um die politischen und sozialen Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgener Jugendlichen und macht diese in Jugendgruppen und Projekten, durch Beratung, Unterstützung und Aufklärung stark für den Alltag. Nach wie vor ist die Suizidgefährdung dieser Jugendlichen erheblich höher, als bei heterosexuellen Jugendlichen, denn vor allem psychische aber häufig auch körperliche Gewalt tritt in Schule, Elternhaus und Freundeskreis auch heute noch auf, wenn Jugendliche ihr Coming-Out haben.

Lambda macht stark! - denn was junge Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender brauchen, ist Stärke und Selbstbewußtsein. Wir werden uns weiterhin einsetzen für ein friedliches Miteinander, für gegenseitigen Respekt und für eine Gemeinschaft, in der alle Menschen dieselben Chancen und Möglichkeiten haben dürfen, ungeachtet wie sie sich entwickeln, was sie denken und auf wen sie stehen. LSBT-Jugendliche wollen, wie alle anderen auch, gleichberechtigt und gleichwertig in unserem Land leben. Sie wollen, wie alle anderen auch, ohne Einschränkungen, ohne Tabuisierung, ohne Angst, mit Schutz und vor allem unversehrt frei sein. LSBT-Jugendliche tragen viel für das Gemeinwesen bei, nicht immer sichtbar, aber engagiert und sie haben Anerkennung und Respekt verdient!

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Manteuffelstraße 19 – 10997 Berlin

Ansprechpartner: Lars Bergmann

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr

E-Mail: presse@lambda-bb.de

Internet: www.lambda-bb.de

Fon: 030 – 28 27 990 | Fax: 030 – 671 22 672

Das Jugendnetzwerk Lambda ist Mitglied im Landesjugendring Berlin und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Lambda wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin, sowie durch private Spenden. (Spendenkonto 3344000, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft Berlin)